

Der 3. Aufbruch der deutschsprachigen Literatur. Von Martin Luther bis zum Sturm und Drang

Mit dem Humanismus und der Reformation (16. Jahrhundert) nimmt die deutschsprachige Literatur ihren 3. Anlauf zur Weltliteratur. Italien, Spanien und England sind ihr mit ihren "siglos de oro" zwar vorausgegangen und werden von den deutschsprachigen Autoren nachgeahmt, aber die Literatur im deutschsprachigen Raum pflegt im Gegensatz zu ihren Nachbarn auch eine ihr ganz typische Textsorte: das Lied, das eine jahrhundertealte Tradition hat. Die literarischen Großformen: Lyrik, Epik (Roman) und Drama und ihre Aesthetik entwickelten sich unter dem Einfluss des europäischen Auslands, bringen aber im Barock zumndest zwei Dichter von hohem künstlerischem Format hervor: **A. Gryphius** (1616 – 1664). Mit seinem Roman "*Simplicissimus*" eröffnete **H.J. Chr. von Grimmelshausen** (1622-1676) die lange Reihe der deutschsprachigen Romane europäischen Formats. Das Drama bleibt bis zur 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts ein Stiefkind.

Vielleicht hängt es mit den großen Verlusten des 30-jährigen Krieges zusammen, dass die 1. Hälfte des literarischen 18. Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum nicht besonders fruchtbar ist; aber auch die anderen "siglos de oro" in Italien, Spanien, Frankreich und England sind nicht besonders fruchtbar. Diese Epoche ist vielleicht eher eine der Musik, Malerei und Architektur.

- a. Das Lied. Katholisches und protestantisches Kirchenlied in ihrer Tradition und auf dem Weg zu neuen Formen der kirchlichen Frömmigkeit Martin Luther und Friedrich von Spee
- b. Die neue Ästhetik: Martin Opitz und Georg Philipp Harsdörffer
- c. Die neue Lyrik im Barock. Andreas Gryphius
- d. Der Barockroman: Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen
- e. Das Barockdrama: Andreas Gryphius und Caspar David von Lohenstein
- d. Die Rokoko-Literatur: Der Göttinger Hain und der Wandsbecker Bote
- e. Die Aufklärung: Gotthold Ephraim Lessing
- e. Der Sturm und Drang: Friedrich Maximilian Klinger und Jakob Michael Reinhold Lenz
- f. Die jungen Johann Wolfgang Goethe und Friedrich Schiller

Mit dem 4. Aufbruch am Ende des 18. Jahrhunderts – mit Klassik und Romantik – mündet die deutschsprachige Literatur endlich in den Strom der europäischen Weltliteraturen.

Die neu

Jugend, - die neuen Werte: Kritik an den sozialen Missständen, neue Psycho-Innerlichkeit, Exoppressionismus: Maschine, Großstadt, Esoterik, Neu-Romantik (1880 – 1920)

Die deutschsprachige Literatur der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts – die des Realismus – beschränkte sich auf die Leiden des Individuums an der restriktiven Politik: sie war eine Literatur der Immigration. Die Dichter übten zwar auch Kritik an ihrer politischen Zeit, aber sie glaubte eigentlich “romantisch” an ein besseres vergangenes 18. Jahrhundert. Die Epoche zwischen 1880 und 1920 ist im Wesentlichen geprägt von den Kämpfen zwischen wirtschaftlich-nationalem fortschrittsgläubigem, aber ideologisch rückwärtsgewandtem Kapitalismus und den neuen utopischen Ideologien des Sozialismus und des Kommunismus.

K.Marxs Kommunismus, A.Schopenhauers Pessimismus, der Darwinismus, F.Nietzsches Nihilismus und S.Freuds Psychoanalyse bestimmen die literarischen Entwicklungen dieser Epoche, aber auch – innerhalb des Expressionismus - die Neuromantik eines R.M.Rilke und Ernst Stadler.

Mit dem tragischen Ende des I. Weltkriegs (1914 – 1918) brechen schließlich auch die überlebten Ideologien und sozialen Ordnungen zusammen. Das wird auch als der Zusammenbruch des alten europäischen Individualismus empfunden.

- a. Das Revolutionsjahr 1848, die politische Restriktion und die neuen Ideologien: Sozialismus und Kommunismus.
- b. Theodor Fontane: der historisierende Großstadt-Roman und die Theaterkritik
- c. Arno Holz und Johannes Schlaf: die Literatur- und Sozialkritik

- d. Gerhart Hauptmann: das sozialkritische Theater des Naturalismus
- e. Arthur Schnitzler: der Verlust der alten Werte
- f. Frank Wedekind: Mythos und Emanzipation der Frau
- g. Robert Musil: Psychoanalyse der Pubertät
- h. Heinrich und Thomas Mann: Gesellschaftskritik und Konservatismus
- i. Rainer Maria Rilke und Ernst Stadler: Neuromantiker?
- j. Ernst Toller: Hinkemann, Masse Mensch und das Maschinentheater
- k. Bertolt Brecht: frühes politisches Theater

Das Experiment deutsche Demokratie der Weimarer Republik (1919 – 1933) endet mit einer weiteren Katastrophe.

Dr. Carl-Georg Böhne

Die deutschsprachige Literatur im Überblick. Repetitionskurs für Examinanten

Es ist nicht leicht, mehr als 1.000 Jahre deutschsprachiger Literatur in ihrer Entwicklung und anhand von etwa 50 typischen Beispielen zusammenzufassen. Sie spiegelt sich in Denk- und Stilepochen, die wir aber als Hilfskonstruktionen für ihr allgemeines Verständnis mit Vorsicht akzeptieren sollten. In wie weit diese Literatur von dem Einfluss ihrer Nachbarländer abhängt, einen Sonderweg darstellt und wieder auf benachbarte Literaturen einwirkt, ist ein Problem der vergleichenden Literaturwissenschaft. Literatur ist – wie andere mit ihr verwandten Künste – auch ein Spiegel der politischen und sozialen Entwicklungen und – vielleicht außer der Weimarer Klassik – ohne sie nicht denkbar.

- a. Das Mittelalter von der Völkerwanderung bis zum Minnesang und zur Groß-Epik: die Bibliothek Karls des Großen, die klerikale Literatur, das Lied; das Nibelungenlied, der Minnesang: Wolfram von Eschenbach, Walter von der Vogelweide, Gottfried von Straßburg
- b. Das Mittelalter vom 14. Jahrhundert bis zum Humanismus und zur Reformation: das geistliche und das weltliche Theater (Hans Sachs), die epische Satire, das Lied, der Meistersang, die Dialog-Literatur, das Schuldrama: Redentiner Osterspiel, Der Antichrist, Meier Helmbrecht, Saaz/ Tepl
- c. Die Reformation: das Kirchenlied, das Drama der Reformation und Gegenreformation, die polemische Literatur
- d. Der Barock: die Lyrik mit seiner Sonderform des Lieds, das Drama, der Roman: Gryphius, Lohenstein, Grimmelshausen
- e. Das Rokoko und die Aufklärung: empfindsame und ethisch-soziale Literatur
- f. Der Sturm und Drang, die Romantik und die Klassik: Symbiose zwischen

- Antike, Mittelalter, Shakespeare, Cervantes und dem Orient: Lenz, Goethe, Schiller, Tieck, Schlegel, Novalis, Eichendorff, Grimm, Arnim und Brentano, die Schwäbische Schule: Uhland
- g. Zwischen Romantik und Klassik: Hölderlin, Kleist, Jean Paul, Hoffmann, Grillparzer, Nestroy, Grabbe, Büchner, kritisch-patriotische Literatur:
- h. Das Neue Deutschland: Heines romantisch-ironische und politische Dichtung
- i. Der Realismus: der historische und frühe politik- und sozialkritische Literatur, Lyrik, Roman und Novelle in der Immigration: der Rückzug in die Natur, auf Haus und Heimat und die Großstadt: Mörike, Keller, Hebbel, Fontane, Storm
- j. Der Naturalismus und die Literatur der "Dekadenz": sozialkritische Literatur und Psychoanalyse: Hauptmann, Schnitzler, Musil, Wedekind, Th.Mann, Hof- } mannsthal; Esoterik: Meyrink
- k. Der Expressionismus: Kulturpessimismus, Neuromantik, Politik- und Sozialkritik: Benn, Trakl, Stadler, Rilke, H.Mann, Toller, Sternheim, Brecht, Döblin, Kafka, Dadaismus: Ringelnatz, Morgenstern
- l. Die Literatur nach der Katastrophe des II. Weltkriegs: Die Gruppe 47: Böll, Grass: Walser, Frisch, Dürrenmatt; neuer Realismus: Seghers, Wolf, Müller

Dr.Carl-Georg Böhne